

# BHI-Beschlüsse

Genehmigt vom BHI-Kongress in Durban Südafrika  
am 1. Dezember 2017.



## 18. Politischer Aktionsfonds der BHI und Kampagnen in Lateinamerika

**Eingereicht von: UOCRA (Argentinien) sowie den Gewerkschaften CONTICOM CUT, FSCM CUT, STICC POA, SINTRACOM Curitiba, SINTRACONST Espirito Santo, FETRACONMAG, SINTEPAV CE, SINTRAICCM, SINTRACOM Bauru und SINTRAMOG aus Brasilien**

Die „rosarote“ Welle der linksgerichteten Regierungen, die in den 90-ern und Anfang des neuen Jahrtausends in Lateinamerika an die Macht kamen, brachte den Arbeitnehmern und ihren Organisationen auf der ganzen Welt die lang erwartete Hoffnung und Inspiration. Nach Jahrzehnten der gewerkschaftlichen Aktivierung, des Kampfes und des Anfechtens der zugrunde liegenden Logik des Neoliberalismus sah es aus, als ob einige echte Alternativen zu diesem hegemonistischen Modell des Kapitalismus möglich wären. Auf dem gesamten Kontinent kamen progressive Regierungen an die Macht, weil die Bevölkerung mit den Folgen der neoliberalen Politik unzufrieden war, darunter auch mit den Privatisierungen, die die bestehende Arbeitslosigkeit noch verschärften.

Es war bemerkenswert, wie grundlegend die realen Errungenschaften für die Armen und die Arbeiterklasse in vielen lateinamerikanischen Ländern waren. Millionen Menschen profitierten erstmalig von progressiven sozialen Programmen und bekamen Zugang zu Wohnungen, Arbeit, Sozialhilfe, Gesundheitsversorgung und Bildung, und zwar auf allen Ebenen. Der Rückgang an Kinderarbeit und informeller Beschäftigung sowie die Verringerung der Kluft zwischen Arm und Reich waren deutlich.

Linksgerichtete Regierungen wurden vorübergehend von den traditionellen Machthabern, auch von den Kapitalbesitzern, akzeptiert. Diese fragile Akzeptanz war an sich schon instabil und wurde beständig angefochten. In jüngerer Zeit haben dann die progressiven Regierungen systematisch die Macht verloren, wobei alle verfügbaren Mittel angewendet wurden — sowohl demokratische Wege als auch Methoden zweifelhafter rechtlicher Legitimität, wie etwa in Paraguay, Honduras und Brasilien. Nach der Rückkehr der politischen Parteien der Eliten an die Macht kam es schnell zu aggressiven, direkten Angriffen auf die Armen und die Arbeiterklasse. Diese Muster sind überall in Lateinamerika zu sehen: Arbeitsreformen, bei denen die Arbeitnehmerrechte beschnitten und die Gewerkschaften geschwächt werden, mehr Hindernisse beim Zugang zu Sozialleistungssystemen, auch zu einem würdigen Rentensystem. Diese „Reformen“ werden ohne jegliche Verhandlung auferlegt. Tripartismus und vertrauensvolle Verhandlungen gibt es nicht mehr.

Konservative Regierungen werten regionale Integrationsprozesse und Strategien zur Stimulierung der Wirtschaft ab. Investitionen in Infrastrukturprojekte werden beschnitten oder auf Eis gelegt, was die Arbeitslosigkeit in der Bau- und Baumaterialienbranche sowie bei Holz- und Forstprodukten drastisch verschlimmert.



IN ERWÄGUNG DESSEN, DASS die Wirtschaftskrise in Lateinamerika dazu geführt hat, dass die Arbeitslosigkeit sofort und auf breiter Basis gestiegen ist, und zwar sowohl im formellen als auch im informellen Sektor;

IN ERWÄGUNG DESSEN, DASS die Regierungen in Lateinamerika auf die Wirtschaftskrise alle mit denselben regressiven Angriffen auf die Rechte der Arbeitnehmer und Gewerkschaften reagieren, darunter Entlassungen und eine steigende Gewalt gegen Gewerkschafter und Aktivisten der sozialen Bewegung;

IN ERWÄGUNG DESSEN, DASS die Mitglieder der BHI-Gewerkschaften unter der Arbeitslosigkeit leiden, die eine Folge laufender Korruptionsskandale und Ermittlungen ist, durch die große Infrastrukturprojekte zum Erliegen gekommen sind;

IN ERWÄGUNG DESSEN, DASS die Mitgliedsverbände der BHI an vorderster Front des Widerstandes gegen den Sparkurs stehen und Massenmobilisierungen und Proteste in Chile, der Dominikanischen Republik, Costa Rica, Kolumbien und Peru sowie landesweite Generalstreiks in Argentinien und Brasilien anführen;

IN ANERKENNUNG DER weltweiten Führungsrolle der BHI bei der Erarbeitung und Koordinierung von innovativen Gewerkschaftsstrategien;

HABEN WIR FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ANGENOMMEN: Die BHI-Mitgliedsverbände in Lateinamerika und der Karibik werden von der Einrichtung eines Aktionsfonds unterstützt, durch den eine regionale Kampagne finanziert wird, um gestoppte Bauprojekte wieder aufzunehmen und um neue Investitionen in Infrastruktur und Wohnungsbau zu werben.

Bei dieser regionalen Kampagne:

- wird zur Bedingung gemacht, dass alle bestehenden und geplanten Bauprojekte auf dem Prinzip der guten (menschwürdigen) Arbeit und Transparenz beruhen;
- werden die Stärkung der Gewerkschaften vor Ort und die Unterstützung für ihre gewerkschaftliche Aktivierung in den Mittelpunkt gestellt;
- wird die persönliche Entwicklung von jungen Beschäftigten und Frauen in Führungsrollen in den Mittelpunkt gestellt;
- wird die berufliche Entwicklung für verwandte Dienstleister, u. a. Ingenieure, in den Mittelpunkt gestellt.

UNTERSCHRIFT:



BWI • BHI • BTI • IBB • ICM  
www.bwint.org